

folgenden Tage vergnügt auf den Weg machte. Die neidischen Erben zogen sich beschämt zurück und bis auf den heutigen Tag blüht die Schule Herlufsholm.

(Pastor K. Hansen in Felballe.)

100. Siffelfeld.

Im südlichen Seeland zwischen den Städten Kjöge und Nestved liegt in romantisch schöner Umgebung die Burg Siffelfeld. Auf einer ansehnlichen Höhe erbaut sieht man sie schon von Ferne über die Umgegend hervorragen. Sie besteht aus drei Flügeln mit hohen gezackten Giebeln. Die vierte Seite des Burghofes ward früher durch eine massive Mauer mit einem bedeckten Gange gebildet, die jetzt abgetragen und durch ein Gitter ersetzt ist. Im Mittelgebäude ist das schmale gewölbte Thor, das quer durch dasselbe in den Burghof führt, geziert mit einer eingemauerten Steinplatte, welche das Wappen des Erbauers, Peder Dre, und eine Inschrift enthält. Im Thore ist der Eingang zu einem tiefen gewölbten Keller, der unter dem Thore angebracht ist und früher wahrscheinlich ein Burgverließ war. Ähnliche Keller finden sich unter den andern Flügeln der Burg, von welchen einer besonders merkwürdig ist. Er besteht aus einem runden Gewölbe, das oben in der Spitze eine Oeffnung und in der Seitenwand einen Kamin hat. Jetzt hat der Keller zwei Eingänge, die aber später angebracht sind. Man nennt dieses Zimmer Peder Dre's Loch und erzählt, daß er sich hier verborgen gehalten habe, als er in Ungnade gefallen war. Die Zimmer in beiden Stockwerken sind im modernen Styl eingerichtet, wo nur die tiefen Fensternischen daran erinnern, daß man sich auf einer Burg des sechszehnten Jahrhunderts befindet; lebhafter tritt indeß das Mittelalter auf dem Boden dem Besucher entgegen. Unter dem Dache läuft nämlich an der auswendigen Seite ein sogenannter Wächtergang rings ums Gebäude: ein nicht eben breiter, mit einer doppelten Reihe Schießscharten versehener Gang. Die oberen Schießscharten sind für kleine Kanonen eingerichtet, die unteren um den Feind mit Handgewehren beschießen zu können, wenn er näher an die Burg heranrückt. Jetzt ist dieser Wächtergang in kleine Zimmer verwandelt, ohne daß dadurch die alte Einrichtung vollständig unkenntlich geworden ist.